

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch V. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 M. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
überhaupt entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 M.  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 12 M.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 M.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 96.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. Juni 1909.

67. Jahrgang.

## Kundschau.

Potsdam, 14. Juni. Der Kaiser empfing heute nachmittag im Neuen Palais die englischen Gäste. Zugegen waren die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise und Staatssekretär Fehr. v. Schön. Der englische Botschafter erbat in einer Ansprache die Erlaubnis, dem Kaiser die Herren vorzustellen. Der Kaiser erwiderte in englischer Sprache und ließ sich hierauf noch etwa 20 Herren besonders vorstellen. In der Orangerie wurde sodann ein Thee angeboten.

Der Kaiser hat sich Dienstag vormittag mittels Sonderzugs von Wildpark nach Danzig begeben. Zur Verabschiedung waren die Kaiserin, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, sowie Prinzessin Viktoria Luise erschienen.

Kaiser Franz Joseph empfing Dienstag vormittag in Wien den Prinzen Heinrich von Preußen in besonderer Audienz.

Berlin, 14. Juni. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde den Gesetzentwürfen wegen Aenderung des Erbschaftssteuergesetzes, des Reichs-stempelgesetzes und des Wechselstempelgesetzes die Zustimmung erteilt.

Berlin, 14. Juni. Die zweite Lesung der Finanzgesetze in Verbindung mit der ersten Lesung der Erbschaftsteuern soll auf die Tagesordnung der Mittwochssitzung gesetzt werden. Diese Sitzung wird eingeleitet durch eine Rede des Fürsten Bälow. Die Steuervorlagen sollen erst in einer Generaldebatte nochmals besprochen werden, da die Finanzkommission dem Plenum mit ganz geringen Ausnahmen völlig neue Vorlagen unterbreitet. Nach einer Generaldebatte von 4 Tagen glaubt man die Einzelbetrachtung für jede Vorlage auf etwa 1 1/2 Tage ansetzen zu können, so daß die zweite Lesung aller neuen Vorlagen am 3. Juli erledigt ist und die dritte Lesung sich sofort anschließen kann. Die Verabschiedung der Besoldungsvorlage dürfte in etwa 3 Tagen zu erledigen sein, so daß etwa am 10. Juli der Reichstag sich auf den Herbst vertagen kann.

Berlin, 14. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht heute den wesentlichen Inhalt der drei neuen Steuerentwürfe, die dem Reichstag zugegangen sind. Sie bemerkt dazu, daß die verbündeten Regierungen an dem Grundsatz festhalten, daß von dem neu aufzubringendem Steuerbedarf von 500 Millionen 100 Millionen ausschließlich auf die Schultern der besitzenden Klassen gelegt werden müssen. Die verbündeten Regierungen können aber der Steuer auf Wertpapiere und auf den Wertzuwachs bei Grundstücken nicht zustimmen. Sie sind nach wie vor der Meinung, daß unter den gegebenen Verhältnissen als allgemeine Besitzsteuer nur die Erbschaftsteuer in Frage kommt. Sie sind bereit, der Ausdehnung der Erbschaftsteuer eine Form zu geben, die den geltend gemachten Einwendungen Rechnung trägt. Sie bringen dementsprechend eine neue Vorlage ein, die sich als Erweiterung der bestehenden Erbschaftsteuer auf das Erbe der Deponenten und Ehegatten in unbeerbter Ehe darstellt. Im einzelnen wird zu der Erbschaftsteuer noch bemerkt, daß, um ein Eindringen der Steuerbehörde in die Familienverhältnisse zu vermeiden, bei der Besteuerung des Gatten- und Kindererbes der Mobilienbesitz, soweit er nicht in Kapital, insbesondere in Wertpapieren besteht, aus der Besteuerung völlig ausscheidet. Weiter wird die Freilassung des Gatten- und Kindererbes bei beerbter Ehe ausdrücklich aufrecht erhalten. Auch soll die Steuer dann nicht erhoben werden, wenn der Ernährer der Familie im Felde gefallen ist. Der Entwurf sieht das Recht des Erbschaftssteueramtes vor, unter Umständen eine Versicherung an Eidesstatt über die Richtigkeit und Vollständigkeit der eingereichten Erbschaftsteuererklärung, sowie der weiteren Angaben

zu fordern. Der kleinere und mittlere Besitz soll bis zu einer Höhe von 20 000 M. steuerfrei bleiben und im übrigen die Steuerpflicht für Kinder und kinderlose Ehegatten erst bei einem Anfall von mehr als 10 000 M. beginnen. Der Mehrertrag aus der ganzen erweiterten Erbschaftsteuer ist auf 68 Millionen zu veranschlagen, nach Abzug eines Anteils der Bundesstaaten werden für das Reich 55 Millionen erwartet. Die Versicherung gegen Feuer- und Diebstahl, insbesondere soweit Gebäudebesitz und hauswirtschaftliches Mobiliar in Frage kommen, wird zur Besteuerung vorgeschlagen als zuverlässiger Anhalt für den Vermögensstand des Einzelnen. Versicherungen unter 5000 M. sollen frei bleiben, im übrigen soll eine Steuer in Höhe von jährlich ein Viertel vom Tausend der Versicherungssumme erhoben werden, wovon ein Steuerankommen von etwa 35 Millionen zu erwarten sei. Der durch die vorbezeichneten Abgaben nicht erfaßte, in Wertpapieren bestehende Kapitalbesitz soll durch eine Erhöhung des Effektenstempels belastet werden, in der Form, daß von inländischen Aktien 2 1/2 Prozent, von ausländischen 3 Prozent, von Kuzen 3 M., von Einzahlungen auf solche 2 1/2 Prozent, von inländischen Privatrenten und Schuldverschreibungen, sowie solchen ausländischer Staaten und öffentlicher Verbände 1 Prozent, von sonstigen ausländischen Obligationen 1 1/2 Prozent und endlich von Renten und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Verbände 3 vom Tausend erhoben werden. Neu hinzu treten die Aktien der deutschen Kolonialgesellschaften mit 1 Prozent. Der Mehrertrag aus diesen Tarifänderungen wird mit etwa 10 Millionen in Rechnung gesetzt. Die Wertzuwachssteuer für Grundstücke lehnen die verbündeten Regierungen zur Zeit ab. Sie schlagen dafür eine Steuer auf den Eigentumsübergang an Grundstücken in Höhe von 1/2 v. H. vor, und erwarten davon 20 Millionen. Als Verkehrssteuer, die an den Geldumsatz anknüpft, wird eine Erhöhung des Stempels für solche Wechsel, die länger als drei Monate laufen und ein Scheckstempel vorgeschlagen, gleichfalls im Betrag von 20 Millionen. Der Scheckstempel ist als ein fester Stempel von 10 M. in Aussicht genommen.

Berlin, 14. Juni. Der Gesetzentwurf betr. die Aenderung des Erbschaftssteuergesetzes sieht u. a. einen neuen Paragraphen 9a vor. Die Erbschaftsteuer beträgt 1%: 1) für Ehegatten, sofern gemeinschaftliche Abkömmlinge nicht vorhanden sind; 2) für eheliche Kinder und solche Kinder, deren rechtliche Stellung ehelichen Kindern zukommt, jedoch mit Ausschluß der an Kindesstatt angenommenen Kinder, sowie für eingetragene Kinder; 3) für uneheliche Kinder aus dem Vermögen der Mütter oder der mütterlichen Voreltern; 4) für Abkömmlinge der zu 2 und 3 bezeichneten Kinder. Der Steuerfuß von 1% erhöht sich, wenn der Wert des steuerpflichtigen Erbes 30 000 M. übersteigt, auf 1,25%, bei 50 000 M. auf 1,50%, bei 75 000 M. auf 1,75%, bei 100 000 M. auf 2%, bei 150 000 M. auf 2,25%, bei 200 000 M. auf 2,50%, bei 300 000 M. auf 2,75%, bei 400 000 M. auf 3%, bei 500 000 M. auf 3,25%, bei 600 000 M. auf 3,50%, bei 750 000 M. auf 4%.

Der bevorstehende Besuch des Zaren beim König Eduard in Cowes stößt in den liberalen und radikalen Kreisen Englands auf immer heftigeren Widerspruch. So nahm die unabhängige Arbeiterpartei auf einer Delegiertenkonferenz eine scharfe Protestresolution gegen den signalisierten Besuch des russischen Kaisers in Cowes an, in welcher zu einer großen öffentlichen Gegendemonstration aufgefördert wird.

London, 12. Juni. Veresford und die Admiralität. In Marinekreisen verlautet, daß der Ausschuß, den das Kabinett auf Lord Charles Veresfords Betreiben eingesetzt hat, um die Frage der Kriegsbereitschaft der Heimatflotte zu prüfen,

zu einer Entscheidung gekommen ist, die dem Admiral ungünstig ist und jeden Tadel der Admiralität abweist. Man erwartet, daß Veresford nun aus der Zurückhaltung, die ihm diese Untersuchung auferlegte, heraustreten und nicht nur die Gelegenheit, die ihm das zu seinen Ehren veranstaltete Essen der Londoner Handelskammer am 30. Juni gibt, sondern auch andere Gelegenheiten benützen wird, um mit seinen Anschuldigungen gegen Sir John Fisher offen herauszutreten. Die Sache kann nett werden; denn diese zwei Admirale hassen sich seit Jahren aufs aufrichtigste.

Aus angeblich guter Quelle weiß der Pariser „Temps“ zu melden, die türkische Regierung sei keineswegs entschlossen, mit allen Mitteln — selbst auf die Gefahr eines Krieges — ihre Herrschaft auf Kreta festzuhalten. Sie sei geneigt, Kreta gegen eine Geldentschädigung abzutreten und habe vertraulich in Athen wissen lassen, sie werde 35 Millionen Franken fordern. Griechenland hat bisher 15 Millionen geboten. Die Verhandlungen sollen dann so lange als möglich geheim bleiben, um der Türkei zu ermöglichen, wenigstens den Schein des Widerstandes zu wahren. — Das wäre allerdings ein ganz vernünftiger Entschluß der türkischen Regierung, da Kreta doch unzweifelhaft früher oder später einmal in griechischen Besitz übergehen wird. Die Türkei könnte daher ganz froh sein, wenn sie eine annehmbare Geldentschädigung für den Verzicht auf Kreta erhielte. Es ist denn auch gar nicht so unmöglich, daß hierüber geheime Verhandlungen der Pforte mit dem Athener Kabinett schweben.

Spanien will sich nun doch in das Abenteuer einer bewaffneten Marokkoexpedition stürzen, um das spanische Ansehen in den zwischen der spanischen Regierung und dem Sultan Mulay Hafid entstandenen Differenzen zu wahren. Die Ableugnungen der Madrider Offiziere von dem Zweck der öffentlich betriebenen Vorbereitungen einer militärischen Expedition nach Marokko haben nicht lange vorgehalten. Die Beratungen haben vielmehr bereits dazu geführt, daß mit der Einschiffung der Truppen so bald als möglich begonnen werden soll. Der Premierminister Maura weist zurzeit im Schlosse La Granja, um mit dem König die Maßregeln zu verhandeln, die binnen kurzem in Melilla und Ceuta ergriffen werden sollen. Es gilt für zweifellos, daß die Entsendung mehrerer tausend Mann Verstärkungen unmittelbar bevorsteht. Der Staatsrat hat einen Kredit von 3 1/2 Millionen Pesetas für außerordentliche Maßnahmen bewilligt, was auf liberaler Seite ungünstig aufgenommen wird.

Karlsruhe, 14. Juni. Der hiesige Bahnhofneubau wird demnächst in eine neue Entwicklung treten. Die Fundamentierungsarbeiten der großen Gebäude sind so ziemlich beendet. Nun soll die am Weiterbau hindernde Ettlingerstraße verlegt werden. Auch die Albtalbahn muß in nächster Zeit verlegt werden. Diese führt dann in einem großen Bogen an den Gebäuden vorüber nach dem Lauterberg zu. Ihr Gleis führt unter den neuen Bahnlängen hindurch und überkreuzt den Rangierbahnhof auf einer eisernen Brücke.

Kassel. Eine internationale Diebesgesellschaft hat nächstlicherweile hier einen großen Juwelendiebstahl verübt. Man brach in den Pflägingischen Uhrenladen ein und hat den Laden gründlich ausgeplündert. Hunderte von goldenen und silbernen Uhren, Goldringe und Goldketten wurden gestohlen.

## Württemberg.

Stuttgart, 15. Juni. Die Zweite Kammer erledigte heute in fortgesetzter Staatsberatung ohne nennenswerte Debatte das Kapitel Bodensee-dampfschiffahrt und lehnte zum Kapitel 110a Aufwand an Postporto, das in Zukunft auf die einzelnen Verwaltungen übernommen werden soll, einen Antrag Graf (3.) betr. Abschaffung der Dienst-

marken ab. In der nun folgenden Beratung von Eisenbahnpetitionen wurde die Frage der Weiterführung der Heubergbahn nach Troßingen der Regierung zur Erwägung übergeben. Längere Erörterungen knüpften sich an zwei Eingaben um Erbauung einer Nebenbahn von Ellwangen nach Unterschneidheim und von Pöpsingen nach Tannhausen. Es entspann sich, wie Minister v. Weizsäcker bemerkte, ein Krieg zwischen Ellwangen und Pöpsingen, deren Vertreter, die Abgg. Walter und Dambacher einerseits und Schmid-Neresheim andererseits, die Eingaben der Regierung gerne zur Berücksichtigung übergeben hätten. Das Haus entschied sich für Erwägung, um keine Hoffnungen zu erwecken, die in nächster Zeit doch nicht in Erfüllung gehen könnten.

Stuttgart, 14. Juni. In der heutigen Nachmittagsitzung der Finanzkommission wurde die Vermehrung des Lokomotiv- und Werkstättenpersonals genehmigt, eine Eingabe ständiger Hilfsmaschinen- und Heizer der elektrischen Anlagen um etatsmäßige Anstellung wurde zur schrittweisen Berücksichtigung in den nächstfolgenden Etatsperioden nach dem Antrag des Referenten überwiesen. Eine Reihe von Klagen wurden bezüglich der Berechnung der Dienstzeit der Heizer und zu lange Dienstzeit vorgebracht, ferner über Häufung von Nachfahrten, über Ungleichheit in Bewährung von Urlaub und Freiheit, ungleiche Zahl der Lokomotivführer- und Heizerstellen, über freie Arztwahl, über Nichtbezahlung des Rangierdienstes auf kleinen Stationen. Ein sofortiges Eingehen auf die Einzelfälle lehnte die Verwaltung ohne nähere Kenntnis der Details ab. Besprochen wurden im einzelnen die Wirkungen der früheren Beschlüsse zu Eingaben dieses Personals. Nach einem Antrag Liesching ist eine Bemerkung unter den Erläuterungen dahin „bei Neuanstellungen kann nach Erfordernis die Einsetzung in eine höhere Gehaltsstufe erfolgen“ speziell zu verabschieden. Eine Eingabe der 123 Haltepunktvorsteher um Einweisung unter die Weichenwärter wurde den Petenten zurückgegeben, da eine Vorlage an die Regierung bzw. ein Bescheid dieser noch nicht vorliegt, eine Eingabe der Stationsdiener um Gleichstellung in der Gehalts-ergänzungszulage wurde zur Kenntnisnahme mitgeteilt, da die bestehende höhere Zulage für die älteren Stationsdiener die Entschädigung für früher bezogene Handgepäckgebühren bildet und auf diese die jüngeren, die keine solchen Gebühren bezogen haben, keinen Anspruch haben. Beim Titel Tag- und Akkordlöhne wurden Klagen wegen Lohnauszahlung und Arbeitszeit, speziell wie 1907 über das Prämienystem aus dem Kreis, die Ankuppler, Güterboden-, Bauamts- und Stationsarbeiten vorgebracht; damals haben aber die Arbeiterausschüsse in der Mehrheit sich für und nicht, wie jetzt angeregt wird, gegen die Beibehaltung des Prämienystems ausgesprochen, auch sind Klagen bei der Verwaltung nicht mehr vorgebracht, vielmehr z. B. in Stuttgart vom Vorstand der Güterbodenarbeiter die Zufriedenheit mit dem jetzigen System ausgesprochen worden. Gebilligt wurde das neu eingeführte gemischte System der Fahrgeledberechnung mit 40% festem Satz und 60% wandelbaren Beträgen als sog. Stundengeld statt früher Kilometergeld. Bei Tit. 27, Wohlfahrtszwecke, wurde eine Klage erkrankter Arbeiter wegen vorheriger, nur scheinbarer Dienstkündigung vorgebracht. Eine Eingabe der Werkstätten-, Bauamts- und Stationsdiener um Erhöhung der Rentensätze der Zuschussklasse der Verkehrsanstalten wurde im Hinblick darauf, daß im Etat ein Betrag von 62000 Mk. mehr hierfür eingestellt und der neue Rententarif auf den 1. April ds. Jz. schon festgestellt ist und zwar wesentlich entsprechend dem Vorgang der Arbeiter-Pensionsklassen der anderen deutschen Eisenbahnverwaltungen, als durch diese Erhöhung für erledigt erklärt. Gewünscht wurde, daß die Gleichheit der Renten für Arbeiter und Witwen beibehalten werden möge. Die Arbeiter seien mit dieser Anregung auch bei der vorgesehenen Beitragserhöhung des Staates auf 100000 Mk. ganz einverstanden. Eine endgültige Entscheidung hierüber behielt sich die Verwaltung vor, schon wegen des Zusammenhanges mit der reichsgesetzlichen Witwenversicherungstrage. Andererseits wurde einer weiteren Erhöhung der Rentensätze für die Zukunft das Werk geendet.

Stuttgart, 14. Juni. Wie in militärischen Kreisen verlautet, sollen während der Kaiser-mänöver auch umfassende nächtliche Operationen stattfinden, wobei neue und eigenartige Versuche zur Durchführung kommen sollen, von denen man lehrreiche Erfahrungen erwartet. In Verbindung mit diesen nächtlichen Operationen stehen auch große Nachtmärsche.

Tübingen, 15. Juni. Die Königin besuchte gestern nachmittag die neue Augenklinik und verweilte über eine Stunde in der Anstalt, deren Einrichtungen sie sich vom Vorstand des Instituts, Prof. Dr. Schleich, dem derzeitigen Rektor der Landes-universität, eingehend erläutern ließ. Die musterhafte Anstalt fand den lebhaften Beifall der Königin. — Staatsrat Professor Dr. v. Bruns wurde von der Kgl. Akademie der Medizin zu Turin zum auswärtigen Mitglied ernannt.

Stuttgart, 15. Juni. Der Württ. Journalisten- und Schriftstellerverein hielt am Sonntag in Freudenstadt seine 6. Landes-versammlung ab. Der Versammlung wohnte auch Ministerialdirektor v. Scheurle, Stadtschultheiß Hartmann mit mehreren Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien, sowie Universitätsprofessor Dr. Koch-Heidelberg, der Begründer und Vertreter der ersten und einzigen journalistischen Fakultät Deutschlands, an. Ministerialdirektor v. Scheurle übermittelte die Grüße und Wünsche der Ministerien des Innern, der Justiz und des Kirchen- und Schulwesens und versicherte den Verein des lebhaftesten Interesses der Regierung. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete ein Referat des Vereinspräsidenten, Rechtsanwalt Dr. Reiss-Stuttgart, über die Strafrechtsnovelle. Der Vortragende wies nach, daß die Einschränkung des Wahrheitsbeweises, wie sie in der Novelle vorgesehen werde, durchaus nicht im Interesse der Presse, aber auch nicht im Interesse der Öffentlichkeit überhaupt liege und daß sie auch in vielen Fällen ein Danaergeschenk für den Kläger selbst wäre. Die Presse und die Öffentlichkeit haben daher allen Anlaß, dieser Novelle gegenüber sich ablehnend zu verhalten. Die Versammlung stimmte dieser Auffassung einhellig bei. Die nächste Jahresversammlung wird in Stuttgart, eventuell in Cannstatt, abgehalten werden.

Stuttgart, 14. Juni. Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Firma Schiedmayer u. Söhne in Stuttgart wurde Kommandat Adolf Schiedmayer zum Geheimen Kommerzienrat ernannt. Heute morgen fand in den Geschäftsräumen im engen Kreis eine kleine Feier statt, bei der Geh. Kommerzienrat Ad. Schiedmayer Mitteilung machte von einer für die Angestellten der Firma bestimmten, zum Gedächtnis des Vaters des jetzigen Chefs errichteten Adolf Schiedmayer-Stiftung. Der Stiftungsfonds beläuft sich auf 20000 Mk.

Friedrichshafen, 14. Juni. Das Reichsluftschiff Z I, das bekanntlich in letzter Zeit einer gründlichen Reparatur unterzogen worden ist, die im Lauf dieser Woche beendet sein wird, soll baldigst gefüllt und noch im Lauf dieses Monats nach Mey überführt werden. Schon morgen nachmittag treffen hier vom Luftschifferbataillon in Berlin ein: 1 Offizier, 3 Unteroffiziere und 25 Mann, um die Füllungsarbeiten, die in der Zelthalle vorgenommen werden, vorzubereiten. Die Soldaten werden, wie früher, durch die Stadtverwaltung in Privathäusern untergebracht.

Göppingen, 15. Juni. Der „Verein Brief-taube Göppingen“ hatte wieder einen großen Erfolg zu verzeichnen. Er erzielte bei dem Briefstaubenfliegen ab Mey das beste Resultat und erhielt den Ehrenpreis des Königs von Württemberg (Silberner Pokal). Der Ulmer Briefstaubenklub erhielt als zweitbesten den ersten Preis. Die Tauben wurden 6 Uhr 35 Min. in Mey auf-gelassen. Die ersten trafen in Göppingen um 9 Uhr 58 Min. ein, erhielten also, da die Entfernung Mey-Göppingen 261 Kilometer ist, eine Fluggeschwindigkeit von 1285 Meter in der Minute, also 154 Meter pro Minute mehr als Ulm. Der Verein Brieftaube Göppingen hat sich in den letzten 7 Jahren viermal den Ehrenpreis des Königs von Württemberg er-zingen können.

Schramberg, 15. Juni. Gestern wurde vor dem Kgl. Schöffengericht in Oberndorf die Be-leidigungsklage des Baumeisters Storz gegen den verantwortlichen Redakteur des „Schwarzwälder Grenzboten“ verhandelt. Der Beklagte wurde zu 50 Mk. Geldstrafe, Tragung der Kosten und Pub-likation des Urteils verurteilt.

Herrenberg, 15. Juni. Oekonomierat Ruoff aus Niederreuthen hat die Kandidatur für die be-vorstehende Landtagswahl endgültig abgelehnt. Er ist Mitglied des Bundes der Landwirte, brachte aber einer Deputation von Vertrauensmännern des Bundes zwingende Gründe vor, die ihn abhalten, eine Kandidatur anzunehmen.

Walingen, 14. Juni. Eine Einbrecher-band, bestehend aus mehreren Frauen und Män-nern, wurde nachts bei einer Razzia im Walde festgenommen. Die Diebesbande, zu der auch

12 kleine Kinder gehören, haben die bereits ge-meldeten Einbrüche und Diebstahle in Geislingen ausgeführt.

Durckhausen O.A. Tutzingen, 15. Juni. Wie die Obduktion der Leiche des Viehhändlers Herrn. Gaunter ergeben hat, ist er allem Anschein nach hinterwärts überfallen worden, denn der Hinterkopf wies die eigentlichen tödlichen Verletzungen auf. Der Schädel war vollständig zertrümmert. Wie der Gerichtsarzt feststellte, erhielt er mehrere Schläge, die mit großer Wucht geführt worden sind. Ent-gegen verschiedenen Gerüchten hat man trotz aller eifrigen Nachforschungen von dem Täter noch nicht die geringste Spur. Gestern mittag traf die Staats-anwaltschaft Rottweil wieder hier ein. Es haben einige, bis jetzt ergebnislose Vernehmungen statt-gefunden.

Bieringen O.A. Künzelsau, 14. Juni. Ein schweres Unglück passierte am Samstag im Steinbruch des Joseph Düll. Dieser war mit einem Arbeiter namens Müller mit Steinbrechen beschäftigt. Als Müller kurz nach 11 Uhr noch einen Stein herausholen wollte, stürzte eine Felsmasse über ihn zusammen und begrub ihn, so daß der Tod sofort eintrat.

Waldbach, 13. Juni. In der Nacht zum Freitag wurden in der Brauerei zur „Arche“ aus einem Kühltisch 25 Hektoliter Bier laufen gelassen. Der Bubenstreich, dessen Täter noch nicht ermittelt ist, ist sicherlich als ein Racheakt anzusehen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Juni. (Aus der Be-zirksratsitzung vom 14. Juni 1909.) Folgende Wirtschaftskonzessionsgesuche wurden genehmigt: a) alte: des Wilhelm Nyasse zum Waldhorn in Birkenfeld, des Christian Wagner z. Hohenzollern daselbst, Friedrich Koch, Zimmermanns in Wildbad in Geb. Nr. A 31 der Hauptstraße daselbst, Gustav Volz zur Sonne in Fiegelhütte, Gde. Birkenfeld, und der Luise Münch zum schwarzen Adler in Wildbad. Bernhard Ackermann, Gastwirt in Herrenalb erhält die Erlaubnis zum Ausschank von Wein und Bier in Geb. Nr. 68 der Olgastraße da-selbst mit Beschränkung auf die Zeit bis 30. Sep-tember ds. Jz. und auf die in diesem Gebäude wohnenden Kurgäste und deren Besuche. Das Gast-wirtschaftsrecht des Julius Krimmel in Wildbad wird auf den an das Wirtschaftsgebäude zur alten Linde angebauten Saal ausgedehnt. b) Neue: Der Betrieb einer Gastwirtschaft in einem Neubau auf dem Sommerberg in Wildbad (des Sommer-berghotels) wird den Gastwirten Emil Benz und Karl Wagner in Wildbad gestattet. Julius Krimmel, Gastwirt in Wildbad erhält die Erlaub-nis zu gewerbsmäßiger Ueberlassung seines Saal-baus zu öffentlicher Veranstaltung theatralischer Vorstellungen. Der Bezirksrat beantragt bei der Amtsversammlung die Kosten für die Abhaltung eines etwa notwendig werdenden Unterrichtskurses für stotternde Kinder bis zum Betrag von 300 Mk. auf die Amtskorporation zu übernehmen. Die Lie-ferung folgender Arbeiten zum Bezirkskrankenhaus-neubau wurden übertragen: die Wäscheeinrichtung den Gebr. Poensgen in Düsseldorf, eines Wasch-troges in Zement der Firma Steiner u. Braun in Pforzheim, eines Verbandstoff-Sterilisators und eines Instrumenten-Sterilisators der Firma F. und M. Bautenschlager, Frankfurt-Berlin, eines Sektungs-Desinfektionsapparats dem Ingenieur Dierlamm in Stuttgart. Die Anschaffung der Briefumschläge für den amtlichen Verkehr soll den Gemeinden überlassen werden und nicht mehr auf Kosten der Amtskorporation erfolgen. Die Straßen-wärterstelle für den Distrikt Nr. 15 Neuenbürg-Birkenfeld wurde dem Grabunternehmer Karl Esche in Birkenfeld und diejenige für die Strecke Wald-rennach-Langenbrand dem Goldarbeiter Johann Michael Volle in Langenbrand übertragen.

st. Höfen a. G., 14. Juni. Gestern fand hier im Kronensaal unter reger Beteiligung die Jahres-versammlung der Ortssteuerbeamten des Be-zirks Neuenbürg statt. Mit dieser verbunden war die Feier des 40jährigen Dienstjubiläums des Orts-steuerbeamten Meitler hier. Der Vorstand des Bezirksvereins, Ortssteuerbeamter Höger aus Calm-bach, begrüßte die stattliche Versammlung, rühmte sodann in gewählten Worten den Jubilar, der sein Amt trotz der vielen Gesetzesänderungen und Neuer-ungen mit Eifer, Treue und Pfllichterfüllung 40 Jahre hindurch versehen habe und forderte die Ver-sammlung auf zu einem Hoch auf den Jubilar, in das kräftig eingestimmt wurde. Nach einigen ge-meinschaftlichen Gesängen erhob sich Schultheiß und

Ortssteuerbeamter Gann aus Conweiler, um den Beamten des Kameralamts, die der Einladung fast vollzählig gefolgt seien, den Dank für ihr Erscheinen auszusprechen und endigte mit einem Hoch auf die Borgefetzten. Hierauf ergriff Kameralverwalter Bunz das Wort, um zunächst für die Einladung, dann aber auch für die im abgelaufenen Jahre geleistete tatkräftige Unterstützung durch die Ortssteuerbeamten seinen Dank auszusprechen. Weiterhin besprach er die Vorteile unserer Vereinigung, die heutzutage wie bei jedem anderen Beruf eine Notwendigkeit sei und ging dann in längerer Ausführung auf das Wirken unseres Jubilars ein, endigend mit dem Wunsche, daß es ihm vergönnt sein möge, sein Amt noch lange in Rüstigkeit und Gesundheit zu versehen. Doch die Stunden eilten und so wurde die Versammlung dem Bahnhof etwas näher gebracht, in den Oshen, wo der Jubilar Gelegenheit nahm, für alle ihm erwiesene Ehre in bewegten Worten seinen Dank auszusprechen. Nur zu rasch vergingen die schönen Stunden und mit einem „Wiedersehen“ in Calmbach im nächsten Jahre wurde die Versammlung geschlossen.

Neuenbürg, 15. Juni. Die Heuernte wird im Laufe dieser Woche beginnen. Infolge der durchdringenden Regenfälle ist das Bodengras noch stark gewachsen, so daß der Grasertrag besser ausfallen wird, als man früher angenommen hatte. Lange haben die Landwirte nach Regen geseufzt und die Befürchtungen waren nicht ungerechtfertigt, die dürren Zeiten von 1893 möchten sich wiederholen; nun aber ist reichlich und eindringend Niederschlag erfolgt. Sehr empfindlich ist der mit den Niederschlägen verbundene Temperatursturz, der auch heute vormittag noch recht nachhaltig zu spüren ist, obwohl die Sonne endlich wieder vom kariblen Himmel ihre Strahlen herniederstendel. Wenn es, wie wir hoffen und wünschen, nach dem hundertjährigen Kalender geht, so haben wir von jetzt bis Ende Juni schönes Wetter in Aussicht.

Neuenbürg, 15. Juni. Steuerfreiheit tritt für die zu einer Uebung eingezogenen Reservisten und Landwehrleute ein für die Monate, in denen sie eine solche militärische Uebung machen müssen. Es wird für den ganzen Monat Steuerfreiheit gewährt, auch wenn sich die Uebung nur auf 1 Tag erstreckt; doch geschieht dies nur auf Antrag und unter Einsendung des mit Eintrag der betr. Uebung versehenen Militärpasses.

Vom Lande, 13. Juni. Im Hinblick auf die bevorstehenden größeren Einberufungen zu militärischen Uebungen sei daran erinnert, daß die Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften der Reserve, Landwehr und Seewehr auf Antrag eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten. Die Unterstützung beträgt für die Ehefrau 30% des ortsüblichen Tagelohnes, für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsorte des Einberufenen und für jede der sonst unterstützungsberechtigten Personen 10%. Der Gesamtbetrag darf aber 60% nicht übersteigen. Die Unterstützung wird nur auf einen gestellten Antrag, der mündlich oder schriftlich bei der Gemeindebehörde angebracht werden kann, gewährt. Der Antrag kann schon vor oder während der Uebung gestellt werden, spätestens aber vier Wochen nach beendigter Uebung, da sonst der Anspruch verloren geht. Die Unterstützung kann nicht verpfändet oder an dritte abgetreten werden. Sie unterliegt auch nicht der Zwangsvollstreckung und gilt nicht als Armenunterstützung.

Calw, 14. Juni. Beim 5. Bundesliederfest des Nagoldgaujüngerbundes errang die „Concordia Calw“ im höheren Volksgefang den Preis Ia nebst Ehrengabe des festgebenden Vereins Tiefenbronn. Gesangsleiter des Vereins ist gegenwärtig Musikdirektor Höfer, Vorstand Kaufm. Karl Weißer.

Pforzheim, 15. Juni. Milch und Butterfälschungen sind hier sehr im Schwung. In letzter Zeit haben sich besonders viele Fälle ereignet, wie u. a. auch in der letzten Schöffengerichtssitzung ersichtlich war. Die Behörde verdient Anerkennung dafür, daß sie den Fälschern und fahrlässigen Händlern das Handwerk legt. Ist doch der Preis der Milch und Butter hoch genug und werden durch schlechte Milch sehr oft gefährliche Ernährungsstörungen bei Kindern hervorgerufen. (Pf. Anz.)

Pforzheim, 15. Juni. Das 16 Jahre alte Kontorlehramädchen Mina Jaßle, das auf dem Zementdach der Lehrfirma in der Kronprinzenstraße zwei Lichtpausen in Rahmen holen sollte, ist auf ganz unerklärliche Weise vom Dach 11 Meter tief in den Hof gestürzt, wo man es mit einem Schädelbruch tot auffand. Das flache Dach hat eine genügend hohe Brustwehr von Stein, so daß im allgemeinen ein Absturz ganz unmöglich sein sollte.

Enzberg, 15. Juni. Auf der Strecke Enzberg-Mühlacker legte sich gestern abend ein älterer Handwerksbursche auf die Eisenbahnschienen, um sich überfahren zu lassen. Durch rechtzeitiges Bremsen konnte der Zug jedoch zum Stehen und der Lebensüberdrüssige in Sicherheit gebracht werden. Er soll sich aber über seine Rettung nicht dankbar gezeigt haben.

### Dermisches.

Der Dichter des Struwelpeter. Am Dienstag waren hundert Jahre seit der Geburt von Heinrich Hoffmann, dem Dichter des Struwelpeter, verfloßen. Heinrich Hoffmann ist in Frankfurt a. M. geboren, hat in Heidelberg Medizin studiert und in Halle den Doktor gemacht. Nachdem er ein Jahr in Paris Studien halber zugebracht hatte, ließ er sich 1834 in Frankfurt nieder und rief hier sogleich die „Armen-Klinik“ ins Leben, die heute noch als ein Wahrzeichen Frankfurter Bürgerstolz blüht. Er praktizierte zuerst in Sachsenhausen und hat dann bis in sein 80. Lebensjahr in Frankfurt a. M. als humaner Arzt und tatkräftiger Organisator zum Heile der Kranken gewirkt, auch einige wissenschaftliche Beobachtungen über Irrenpflege veröffentlicht. Seine ärztlichen Vieder sind Gelegenheitspoesien, aber „Das Lied von der feinen Stiefelwichs“, „Medico Jubilario“, das „Therapeutische Trinklied“ und andere werden heute noch gesungen. Die zahlreichen Werke Hoffmanns, die auf Grund solcher Anlagen entstanden, wären trotz alledem der Vergessenheit anheimgefallen — bis auf wenige Ausnahmen („Glockenguß zu Breslau“, „Hänengrab“, „Die drei Liebchen“, „Lalenbuch“) —, wenn nicht eines von ihnen, der „Struwelpeter“, Kunde gäbe von der unvergleichlichen humoristischen Gestaltungs-kraft, die Heinrich Hoffmann innewohnte. Der „Struwelpeter“ war es, der seinen Namen in aller Welt verkündet hat. Man hat sogar behauptet, daß von allen Büchern der Weltliteratur das Kinderbuch Hoffmanns mit seinen 300 Auflagen und seinen vielen Uebersetzungen nur von der Bibel an Verbreitung übertroffen würde. Als Gelegenheitsgedicht hat er auch den „Struwelpeter“ für seine eigenen Kinder im Jahre 1844 zu Weihnachten geschaffen und mit Bildern verziert, da kein Bilderbuch der damaligen Zeit seinem Geschmack entsprach.

Auflösung der Zweifelhigen Scharade in Nr. 94. Mannheim.

### Rätsel.

Wer ist im grünen Grafe  
Der Mann mit langer Nase,  
Hat rote Stiefel an  
Just wie ein Edelmann?

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 15. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die gestern zur Ausgabe gelangten Erjahansprüche der verbündeten Regierungen zur Reichsfinanzreform haben Beanstandungen erfahren, die auf falscher zahlenmäßiger Grundlage beruhen. In einer größeren Reihe von Zeitungen wird ausgeführt, die Forderungen der neuen Erbschaftssteuerordnung machen nur wenig mehr als die Hälfte des im November durch die eingebrachte Nachlasssteuer verlangten aus. Diese Angabe ist unrichtig. Der Nachlasssteuerentwurf sollte netto 63 Millionen, die neue Vorlage soll 55 Millionen abwerfen. Es sind also nur 8 Millionen Unterschied. Von der entgegen-gesetzten Seite wird behauptet, die Stempelabgabe auf Feuerversicherungsquittungen treffe ganz überwiegend das Immobilienvermögen. Auch diese Angabe ist unrichtig. Der immobile und mobile Besitz werden zu dieser Angabe ungefähr gleichmäßig beitragen, da man nach den statistischen Erhebungen in den Bundesstaaten den Gebäudebesitz als ungefähr zu gleichen Teilen von der Abgabe betroffen ansehen kann, wie den in Mobilien und Vorräten.

Berlin, 15. Juni. Der württ. Finanzminister v. Geßler hat sich zur Teilnahme an den Reichstagsverhandlungen nach Berlin begeben.

Wien, 15. Juni. Der Kaiser fuhr heute bei dem Hotel vor, wo Prinz Heinrich von Preußen Wohnung genommen hat, und gab für den Prinzen, der abwesend war, seine Karte ab. — Um 1 Uhr gab der deutsche Botschafter v. Tschirschy ein Frühstück, an dem Prinz Heinrich, Erzherzog Leopold Salvator, die Herren der deutschen Botschaft, der bayerische Gesandte und der Kommandeur des den Namen des Prinzen Heinrich tragenden Infanterie-Regiments teilnahmen.

Madrid, 15. Juni. Die „Gazeta“ veröffentlicht ein Dekret, das dem Kriegsminister einen Kredit von 3281410 Pesetas zuteilt. Die Summe ist zur Verstärkung und Verproviantierung der Garnison von Melilla und zur Bereithaltung von drei gemischten Brigaden bestimmt.

### Abonnements-Erneuerung.

Den verehrlichen Postabonnenten wird jetzt besamtlich

#### eine wesentliche Erleichterung

hinsichtlich der Erneuerung des Abonnements beim Quartalswechsel geboten. In der Zeit vom 15. bis 25. ds. Mts. lassen die Postanstalten überall durch die Briefboten die Abonnementsquittungen für das neue Quartal vorgehen. Da die Unterschriften der zur Empfangnahme der Abonnementsgelder berechtigten Boten volle Gültigkeit haben, darf wohl auf eine immer regere Benutzung dieser so überaus dankenswerten Einrichtung gehofft werden.

Verlag des „Enztälers“.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

### Bewerber-Aufruf.

Für das neue Bezirkskrankenhaus ist die Stelle eines **Maschinenwärters u. Hausdieners** zu vergeben mit dem Dienst Eintritt auf 1. August 1909. Als Belohnung ist vorbehaltlich der Festsetzung der Amtsversammlung (neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung) ein Jahresgehalt von 1000 M. ausgesetzt.

Bewerber um die Stelle haben ihre Bewerbungen **längstens binnen 8 Tagen schriftlich** beim A. Oberamt einzureichen, woselbst der Entwurf des Dienstvertrags und der dienstl. Anweisung eingesehen werden kann. Auswärtige Bewerber haben sich durch Arbeits-Prädikats- und Vorstrafenzeugnisse auszuweisen.

Den 15. Juni 1909.

Oberamtmann Hornung.

R. Forstamt Calmbach.

### Weg-Sperre.

Der **Winkelslopfweg** im Distrikt Eiberg, vom Kavallweg aufwärts, ist wegen Holzschlängen bis auf weiteres

**gesperrt.**

### Geld-Gesuch.

Auf ein schönes Geschäftshaus werden **3000 Mark** gegen gute doppelte Sicherheit baldmöglichst aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Exped. ds. Blattes.

## Oberamts Sparkasse Neuenbürg,

gegründet 1853.

**Einlagehöchstbetrag 5000 M., für öffentliche Körperschaften zc. 10000 M.,**

**Steuerfreiheit der Einlagen, wenn 1000 M. nicht übersteigend, halbmontatliche Verzinsung,**

**kostenlose Ueberweisung von und nach anderen deutschen Sparkassen ohne Zinsunterbrechung,**

**kostenfreie Vermittlung von Einlagen und Rückzahlungen durch die Agenturen in den meisten Bezirksorten.**

**Rechnungsformulare** liefert billigt

C. Meck.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen in Obst- und Gemüseverwertung für Frauen und Mädchen.**

An der K. Weinbauschule in Weinsberg und im Pomo-logischen Institut in Neullingen werden im Laufe dieses Sommers sechsstägige Unterrichtskurse, in welchen über Ernten, Sortieren, Verpacken und Dörren von Obst und Gemüse, über Herstellung von Marmeladen und Gelees, Pasten, Obstjäften, Konserven usw. praktische und theoretische Unterweisung erteilt wird, abgehalten werden.

Der Unterricht in den Kursen ist für Württembergerinnen unentgeltlich. Die Teilnehmerinnen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, haben für Wohnung und Kost während der Dauer des Kurzes selbst zu sorgen.

Gesuche um Zulassung zu diesen Kursen sind bis spätestens 8. Juli ds. Js. einzusenden.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 194 ersichtlich.

Stuttgart, den 5. Juni 1909. Sting.

**K. Oberamt Neuenbürg.  
An die Ortsbehörden.**

Das Oberamt beabsichtigt, die Plakate, welche in § 15 der Min.-Verf. v. 12. März 1909 (Reg.-Bl. S. 43), betr. die Einrichtung und den Betrieb von Bäckereien und solchen Konditoreien, in denen neben den Konditoreiwaren auch Bäckereiwaren hergestellt werden, vorgeschrieben sind, einheitlich für die Gemeinden zu bestellen.

Die Ortsbehörden wollen, soweit sie nicht schon von sich aus die Plakate bestellt haben, die Zahl der obengenannten Betriebe ihrer Gemeinden binnen 3 Tagen hierher anzeigen.

Oberamtmann Hornung.

**Würzbach.**

**Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 21. ds. Mts.,  
vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde aus Waldsdistrikt Becherbene Abt. 2, Becherberg Abt. 2 u. 3, Zimmer Abt. 4, Altsberg Abt. 3 u. 4:

88 Am. Prügel,  
317 Anbruch.

Den 14. Juni 1909.

Gemeinderat.

**Eier! Eier!**

Empfehle meine bekannte prima Ware zu den heute billigsten Preisen von 5 1/2 - 6 Pfg. und bitte um geneigten Zuspruch. Packung in 1/2 Kisten 1440 St., 1/4 Kisten 720 St., 1/8 Kisten 360 St.

**Nic. Reichert, Karlsruhe,**  
Eier- und Buttergroßhandlung.

Telephon 2153.

Telephon 2153.

**Fibeln, Lesebücher I. und II. Teil,  
Neue Spruch- u. Liederbücher  
neuester Ausgabe,  
Kinderlehren,  
Rechenbücher, Liederhefte,  
das neue bibl. Lesebuch,  
Bibl. Geschichten der ev. Gesellsch.,  
Calwer Bibl. Geschichten  
für Schulen u. Familien,  
das Lesebuch für Fortbildungsschulen,  
Schul-Atlanten zu 50 Pfg. u. 1.20 Mk.,  
Schreibhefte,  
Schreib- und Zeichenmaterialien,  
empfehlen  
**C. MEEH.****

**K. Forstamt Hoffelt.  
Reigholz-Verkauf**  
am Freitag den 2. Juli d. J.,  
vormittags 10 1/2 Uhr  
im „Lamm“ in Agenbach aus  
Hut Agenbach Abt. I 1, 10,  
11, 17, 19, 21, 29, 34, 35,  
38, 42, 47, 48, 49, 51, 60,  
61, 64:

Rm.: eichen 24 Ausschuß;  
buchen 16 Scheiter, 32 Klotz-  
prügel 168 Ausschuß; Nadel-  
holz 189 Prügel, 357 An-  
bruch.

am Samstag den 3. Juli d. J.,  
vormittags 10 1/2 Uhr

in der „Sonne“ in Nichel-  
berg aus Hut Rehmühle,  
Abt. II 4, 6, 9, 11, 13, 15,  
16, 51; aus Hut Nichelberg  
Abt. II 30, 37, 38, 39, 56:

Rm.: Nadelholz 256 Prügel,  
247 Anbruch.

Auszüge vom K. Kameralamt  
Altensteig erhältlich.

Neuenbürg.  
Einen neuen  
**Ruhwagen,**  
einen neuen  
**Handkarren,  
neue Binden,  
einen gebrauchten  
Kochofen,**

von außen beizbar,  
**1 gebrauchten Herd**  
hat billig zu verkaufen  
**Emil Gensle,**  
Schmied und Bindenmacher.

Diefelsberg.  
**Dankagung.**  
Der hies. Einwohnerschaft,  
sowie der tit. Feuerwehr,  
welche uns bei dem uns be-  
troffenen Brandfall so ener-  
gisch unterstützten, sprechen  
wir hiermit unsern herz-  
lichen Dank aus.  
Gemeindepf. Rothader  
mit Familie.

**Bester und billigster Ersatz  
für Apfelmost  
ist daraus**  
**Bader's Most-  
Konserven  
bereite Most.**  
Patentamtlich geschützt.  
Porzellan für 50, 100 u. 150 Liter.  
Vom echten Obstmost  
nicht zu unterscheiden  
1 Liter stellt sich auf ca. 6 Pfg.  
Niederlagen durch Plakate ersichtl.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Fritz Müller jun., Göppingen.**

**Schöner Teint**  
ein zartes Gesicht, tadellos, jugend-  
liches Aussehen, weiße, sammet-  
weiche Haut ist der Wunsch aller  
Damen.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Nadeben.  
à St. 50 Pf. bei: **Karl Madler,  
Albert Kengart u. G. Lutzauer,  
Neuenbürg.**

Neuenbürg, den 15. Juni 1909.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche  
wir anlässlich des uns so hart betroffenen Verlustes  
unseres lieben, treubeforgten Gatten, Vaters,  
Sohnes, Bruders und Schwagers  
**Karl Buchter,**  
Sensenschmied,  
von allen Seiten in überaus reichem Maße erfahren  
durften, für die außerordentlich zahlreiche Zeichen-  
begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere  
seitens der Feiw. Feuerwehr, der tit. Verwaltung der  
Sensenschmiedfabrik und seinen Mitarbeitern, wie auch der  
Einwohnerschaft seiner Heimatgemeinde Arnbach, sowie  
für die schönen Kranzspenden, hauptsächlich von Seiten  
seiner Mitarbeiter des Oberen Werks und seiner  
Altersgenossen von Arnbach, sprechen wir unseren  
innigsten, tiefgefühltesten Dank aus.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**F. Kohnle & Cie.,** Inh.:  
Schwelgle & Holzapfel  
**Möbelfabrik** Ostend-  
Str. 88 **Stuttgart**  
**Möbel eigener Fabrikation**  
In allen Holz- und Stilartern einfacher bis reichster Ausführung,  
Kostenvoranschläge schnellstens mit Entwürfen, auch nach Angabe,  
ohne Verbindlichkeit.

Wildbad.  
Unterzeichneter empfiehlt sein  
großes Lager in:  
**Glasierten Steingeg-  
röhren** für Abort- und Kanali-  
sationsanlagen, sowie **tonische  
Kaminanfänge,** ferner **Bad-  
steine, Kaminsteine, Salz-  
ziegel, Biberichwänze,  
Dachschindeln, rheinische  
Schwemmsteine** 12, 14 und  
16 cm stark, **Portlandzement**  
und **schwarzer Kalk** in Säcken.  
**Karl Bozenhardt,**  
Maurermeister.

Neuenbürg.  
Freundliche  
**3 Zimmer-Wohnung**  
hat bis 1. Oktober zu vermieten  
**Rudolf Müller, Bäcker.**  
Gesucht werden bis 1. Juli  
**4000 Mark**  
auf 1. Hypothek.  
Zu erfragen bei der Exped.  
ds. Blattes.

V. Grosse Württ.  
**Rote  
Kreuz-  
Geld-  
Lottarie.**  
Ziehung garantiert am 25. Juni 1909.  
2000 Gelde, ohne Abzug mit 20%  
**64000 M**  
Hauptgewinne:  
**30000 M**  
10000, 3000 M.  
Lose à M. 2.—, 5 Lose M. 11.—,  
11 Lose M. 30.—, Porto u. Liste 25 Pfg.  
empfehlen die Generaldeputierten:  
**J. Schwaibekurt, Stuttgart, Weststr. 5**  
sowie alle Lotterieverkaufsstellen.

Rosenfeld.  
Mein junger, 3/4-jähriger  
**Leonberger-  
hund,**  
langhaarig, schwarze Schnauze,  
langer Schweif, schlanker Hund,  
geht auf den Namen Leo, ist mir  
am Freitag den 11. Juni in  
Langenalb mit dem Hundes-  
geschirr entlaufen.  
Vor Ankauf wird gewarnt!  
**Ernst Pfeiffer, Metzger.**

**Stempelfarbe**  
für  
**Fleischbeschauer**  
wie vorgeschrieben: violett-gift-  
frei, zu haben bei  
**C. Mech.**

**Säger-Gesuch.**  
Sofort oder in 14 Tagen  
kann bei mir ein **tüchtiger  
Säger** eintreten bei sehr  
hohem Lohn.  
Bei wem sagt die Exped.  
ds. Blattes.  
**Patentbüro** o o  
**:: Pforzheim ::**  
Kleinalstr. 3. : Tel. 1465.  
**Reißzeuge**  
bester Qualität, in schöner Aus-  
wahl bei **C. Mech.**